

PRESSEINFORMATION



Württ. Leichtathletik-Verband

Fritz-Walter-Weg 19 ● 70372 Stuttgart
Tel: 0711-28077-700 ● Fax: 0711-28077-720
Email: info@wlv-sport.de ● www.wlv-sport.de

20. Juni 2007

WLV-Hearing zur Zukunft der Laufbahn im Gottlieb-Daimler-Stadion

Harte, aber faire Diskussion

Stuttgart - Rund 100 Interessierte kamen am Dienstagabend zum WLV-Hearing zur Zukunft der Laufbahn im Gottlieb-Daimler-Stadion ins SpOrt Stuttgart. Unter dem Strich eine phasenweise harte, aber doch faire Diskussion, moderiert vom Münchner Sportjournalisten Markus Othmer. Dabei hielten sich Anhänger der Leichtathletik und Fußballfreunde des VfB Stuttgart in etwa die Waage. Anders auf dem Podium. Hier fand die Leichtathletik naturgemäß mit ihren Funktionären Prof. Dr. Helmut Digel, Vizepräsident des internationalen Leichtathletik-Verbandes IAAF, Frank Hensel, Generalsekretär des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), und Jürgen Scholz, Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes (WLV), vehemente Fürsprecher. Aber auch Andreas Felchle, Präsident des Schwimmverbandes Württemberg und Vertreter des Arbeitskreises der Fachverbände im Württembergischen Landessportbund (WLSB), möchte auch zukünftig Leichtathletik von Weltformat in der Landeshauptstadt sehen.

Nachdem VfB-Präsident Erwin Staudt, wiewohl eingeladen, aus terminlichen Gründen nicht gekommen war, schien allein Stuttgarts Sportbürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann die Interessen des Fußballs zu vertreten. Zumindest spendeten ihr die Freunde des runden Leders, wenn sie auf fehlende leichtathletische



Die Leichtathletik muss im Daimler-Stadion bleiben !

Großveranstaltungen im Gottlieb-Daimler-Stadion seit 1993 hinwies und die vermeintliche Untätigkeit von DLV und WLV bei der Veranstaltungsakquise für Stuttgart anprangerte, immer wieder heftigen Beifall.

Ausführungen Prof. Digels zur Notwendigkeit von Welt- und Europameisterschaften in der olympischen Kernsportart - in der Publikumsgunst nach unabhängigen Untersuchungen hinter dem Fußball weiterhin mit großem Vorsprung auf alle anderen Sportarten die Nummer zwei - allein schon um den Nachwuchs im Land auch weiter zu begeistern und zu motivieren, konterten VfB-Fans mit schlechter Sicht in den Kurven und dem damit verbundenen Stimmungstief - auch angesichts hoher Ticketpreise. Ob sie sich wohl darüber im Klaren sind, dass sie nach dem Umbau des Stadions in eine reine Fußballarena noch weit mehr für eine Eintrittskarte berappen müssten als jetzt?

Die Finanzen spielten auch im weiteren Verlauf des Abends immer wieder eine große Rolle. Da wurde kritisch angemerkt, dass die Leichtathletik-WM 1993 ebenso mit einem Verlust abgeschlossen hat wie das Leichtathletik-Weltfinale 2006. An dieser Stelle freilich relativierte Dr. Susanne Eisenmann, dass auch für eine Unterdeckung von Rad- oder Turn-WM selbstverständlich die Stadt aufkomme. Ob aber wie von den Fußballanhängern behauptet, die Fußball-WM 2006 tatsächlich mit einem hohen Gewinn abgeschlossen hat, darf an dieser Stelle doch bezweifelt werden. Denn unzählige Polizeieinsätze und -überstunden sowie im Nachhinein völlig unsinnige Infrastrukturmaßnahmen wie der Umbau des einstigen multifunktionalen Leipziger Zentralstadions in eine heute meist leerstehende oder in dieser Größe bei weitem nicht benötigte reine Fußballarena, sind in dieser Gewinn- und Verlustrechnung bis heute ausgeklammert. Und auch das Wirtschaftsunternehmen VfB Stuttgart/Fußball kostet die Stadt laut gut recherchierten Ausführungen eines Herrn aus dem Publikum

zehn Millionen Euro pro Jahr für Polizeieinsätze bei gerade einmal 3,5 Millionen Euro Stadionmieteinnahmen. Ein glattes Verlustgeschäft von 6,5 Millionen Euro pro Jahr, auf das Frau Dr. Eisenmann zum Ende der gut zweistündigen Veranstaltung freilich nicht mehr eingehen mochte.